

Definition der Mutation SL dominant Grauflügel bei Sittichen/Papageien

Der Erbgang muss immer geschlechtsgebunden (heterosomal) unvollständig dominant sein.

Gensymbol: **Gw**

Die Veränderung gegenüber der Wildfarbe sieht wie folgt aus, denn aufgrund der sehr unterschiedlichen Gefiederfärbungen der wildfarbigen Arten ist der Vergleich mit der Wildform sehr wichtig, da sie von Art zu Art unterschiedlich ausfallen kann:

Die Einlagerungen der Psittacine, sprich der gelben bis roten Farbstoffe in den Federn ändert sich nicht, bleibt also im Vergleich zur Wildfarbe unverändert. Das bedeutet: Alle Gefiederpartien, die bei der Wildfarbe gelb bis rot gefärbt sind bleiben bei der Mutation SL dominant Grauflügel völlig unverändert in Intensität und Ausdehnung erhalten.

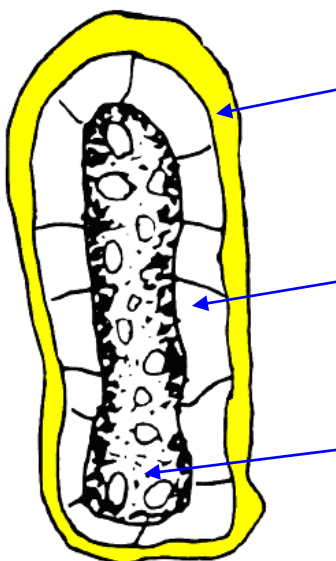
Melanine: Bei dieser Mutation findet eine quantitative Reduktion der Eumelanine um ca. 50% in den Federn statt. Federquerschnitte dieser Mutation haben ergeben, dass es sich um den gleichen Typ der Eumelaninsynthese handelt, wie beim Grauflügel Wellensittich. Das war sehr seltsam, denn bisher wurde noch nie einen Typ einer Dilutemutation auf dem Z Chromosom festgestellt. SL dominant Grauflügel ist eine heterosomal unvollständig dominante Eumelaninreduktion. Das bedeutet, dass es phänotypisch einen deutlichen Unterschied zwischen EF und DF Vögeln gibt. Bei einfaktorigen (EF) Männchen ist die Reduktion geringer als bei doppefaktorigen (DF) Männchen, bzw. einfaktorigen (EF) Weibchen. (DF Männchen sehen phänotypisch genau so aus wie EF Weibchen.) Farblich sind es schmutziggelbe Vögel mit hellgrauen Schwungfedern.

Die Strukturzellen bleiben unverändert und haben demnach keinen Einfluss auf das Erscheinungsbild der SL dominant Grauflügel Mutation.

Die genetische Veränderung hat keinen Einfluss auf die Farbe der Augen, der Beine/Füße und der Hornteile. Die Augenfarbe bleibt ebenso unverändert wie die Farbe der Beine/Füße und Hornteile. Hier werden nämlich weiterhin Eumelanine in gleichen Größenordnungen wie bei der Wildfarbe eingelagert.

Schematischer Querschnitt durch einen Federast, der die Unterschiede zwischen der Wildfarbe und der SL dominant Grauflügel Mutation erkennen lässt:

Wildfarbige Feder

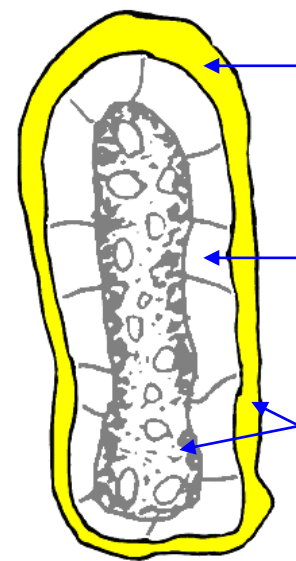


Die Psittacine befinden sich in der äußeren Rindenschicht der Federn, hier können sich auch Vordergrundmelanine einlagern

Die Strukturzellenschicht steuert die Brechung und Reflexion des Lichts.

Im Federkern werden die Hintergrundmelanine eingelagert

SL dominant Grauflügel Feder



Keine Veränderung der Psittacineinlagerung

Die Strukturzellen bleiben unverändert

Vordergrund - und Hintergrund - Melanine werden innerhalb der Feder zu etwa 50% reduziert.